

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1,10 RMk. frei Haus.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger unvorhergesehener Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Pforten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Wiederholung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herb“ und „Kobold“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht.  
Anzeigenpreis: Die 6 mal gepalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pfg.  
Kompl. oder tabell. 50 Pfg. Aufschlag.  
Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernruf 231 — Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — G.-N. 350 — Schriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Girokonto 136.

Nummer 3

Mittwoch, den 10 Januar 1934

33. Jahrgang

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Januar 1934.

Die im Erzgebirge und Vogtland um die Weihnachtszeit fast in jedem Hause zu sehenden Weihnachtskrippen bilden immer ein prächtiges Bild. Kein Wunder, das in unserem Orte die seltene Gelegenheit eine mit vieler Mühe alljährlich aufgebauete Weihnachtskrippe bewundern zu können, von Eingeweichten ausgenutzt wurde. Das weihnachtliche Figurenspiel, im Besitz des Herrn Sattlermeister Nummerger, stellt in hübschen bunten Figuren auf einer in Laubsägearbeit selbst hergestellten dreifachen Krippe und auch neben dieser auf größeren Raum verteilt in vielen schön zusammengestellten Gruppen das Leben und Weiden Christi dar. Auch dieses Jahr haben zahlreiche Einwohner das prächtige Bild bewundert und zeigt der Inhaber auch jetzt noch gern jeden unentgeltlich das sehenswerte Werk.

**Meisterwerk deutschen Maschinenbaues für Brasilien**  
In der Maschinenfabrik Kappel in Chemnitz wurde eine riesige, über hundert Zentner schwere Furnierchälmaschine fertiggestellt, die demnächst nach Brasilien zur Verfertigung gelangt, wo sie in den Urwäldern Verwendung finden soll. Die Maschine stellt ein Meisterwerk deutscher Technik dar; sie ist in der Lage, einen Baumstamm von einem Meter Durchmesser in sechzehn Minuten in ein ein fünfundzwanzigstel Millimeter starkes Schälholzband von etwa 1350 Meter Länge zu verwandeln.

**Wiederaufnahme der Elbe-Eisfahrt**  
Die Eisbrecher haben auf der Elbe die letzten Eisschwierigkeiten beseitigt, so daß die Elbefahrt von Sachsen abwärts bis Hamburg nun wieder frei ist. Die Elbe-Neudeckerei haben daher am Montag den Winterfrachtausschlag lassen und die Güterabfertigung zu Tal ab sächsischen Plätzen wieder aufgenommen. Soweit Jahresfrachtabschlüsse leitens der Rundfahrt noch nicht erneuert wurden, können Verschiffungen nur auf Grund der Tagesfrachten erfolgen. Von der sächsisch-böhmischen Landesgrenze aufwärts fließt das Eis noch, doch glaubt man kaum, daß dessen Abgang besondere Störungen verursachen dürfte.

**Wollspinnbahnen ins Ostergebirge?**  
Die Reichsbahndirektion Dresden führte auf der Strecke Dresden-Possendorf mit einer Lokomotive und einem Dieseltriebwagen Versuchsfahrten aus, um auf dieser kurvenreichen Strecke festzustellen, ob es möglich sei, die schmaltspurigen Ausflugsstrecken Heidenau—Klitzsch und Hainsberg—Kipsdorf zu Wollspinnbahnen umzubauen. Die Verwirklichung dieser Pläne, die eine Infolge des Wegfallens des zeitraubenden Umsteigens in Heidenau und Hainsberg sehr wesentliche Verbesserung des Ausflugsverkehrs mit sich bringen würde, ist vorläufig noch nicht zeitlich abzusehen.

**Mutter und zwei Kinder in Vergiftungsgefahr**  
In einem Hause der Brunnenstraße in Zwickau war eine Frau mit ihren beiden Kindern durch Einatmen von Kohlenoxydgas, die dem Stubenofen entströmten, vergiftet worden. Die Kinder waren, als man die Familie auffand, bereits bewußtlos; sie konnten mit dem Sauerstoffapparat ins Leben zurückgerufen werden. Mutter und Kinder mußten im Zwickauer Krankenhaus Aufnahme finden.

**Stärkere Vertretung des Auslandes auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1934**  
Die erfreuliche Tatsache, daß die Leipziger Frühjahrsmesse 1934 im ganzen sich stärker besichtigt zeigen wird als die im Vorjahre läßt sich nun schon in Einzelheiten erkennen; so stellte das italienische Generalkonsulat in Leipzig bereits fest, daß die italienische Wirtschaft zur Frühjahrsmesse die doppelte Fläche Ausstellungsraum belegt als zum Frühjahr 1933.

**Vor dem 20. deutschen Bundesschießen in Leipzig**  
Das 20. deutsche Bundesschießen, von Leipzig ausgeschrieben, wird eine Heerschau aller deutschen Schützen in Leipzig verzeichnen. Zu einem „ersten Treffen“ ladet die Leipziger Schützengesellschaft von 1443 auf den 15. Januar ds. Js. in den Weißen Saal des Zoologischen Gartens ein. Es werden sprechen der Führer der Leipziger Schützengesellschaft, Rechtsanwalt Bredt, und der Stadtkustos von Leipzig, Dr. Walter Lange, der einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über „Das Freiheitmal der Deutschen“ halten wird.

**Schneepflü. Der schrankenlose Bahnübergang.**  
Wieder ereignete sich hier an einem schrankenlosen Bahnübergang ein Unfall, der zum Glück ohne schwere Folgen verlief. Ein von Schmorkau kommender Lastkraftwagen ging stief gegen den letzten Wagen eines vorüberfahrenden Eisenbahnzuges. Der Lastkraftwagen wurde erheblich beschädigt. Verletten kamen nicht zu Schaden. Der Unfall dürfte darauf zurückzuführen sein, daß es dem Kraftwagenführer nicht mehr gelungen war, auf der glatten Straße den Wagen zum Halten zu bringen.

**Dresden. „Der Volksstaat“ verboten.** Wie das Presseamt des Polizeipräsidiums mitteilt, ist die hiesige Tageszeitung „Der Volksstaat“ im Zusammenhang mit einer Untersuchung, die gegenwärtig beim Polizeipräsidium geführt wird, bis auf weiteres verboten worden.

**Leipzig. Die Polizeioffiziere wieder hergestellt.** Polizeihauptmann Harnisch, der am 7. Dezember bei dem Kraftwagenunfall auf der Straße nach Chemnitz verletzt worden war, befindet sich zwar noch im Rückwald-Krankenhaus in Chemnitz, sein Befinden gibt aber zu Bedenken keinen Anlaß mehr. Die übrigen verletzten Offiziere und Wachmeister sind aus dem Krankenhaus entlassen worden.

**Waldheim. Umgekehrtes Jägerlatein.** Bei einer auf den Gemeindefestlichkeiten in Ehrenberg abgehaltenen Treibjagd, an der 32 Schützen und 40 Treiber beteiligt waren, wurden nur 16 Hasen erlegt. Noch niemals war das Jagdergebnis derart schlecht ausgefallen; es ist unbekannt, ob die Hasen einer Krankheit oder Wilderern zum Opfer gefallen sind.

**Bilchofswerda. Ein Unglücksfall.** Auf der Bautzener Landstraße war ein Hase in den Lichtkegel eines Personkraftwagens geraten. Der Führer bremste, um das Tier nicht zu überfahren. Dabei geriet der Wagen auf der glatten Straße ins Schleudern und fuhr in den Straßengraben, wobei der Benzintank explodierte. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon; das Auto verbrannte vollständig.

**Langburkersdorf. Ein alter Brauch lebt auf.** Der hiesige Männergesangsverein läßt zu Beginn des Sängerjahres 1934 einen alten Brauch wieder aufleben; es handelt sich um den sogenannten „Süßergang“, wie er noch vor wenigen Jahren Sitte war. Punkt 8 Uhr abends verließ jeder Sänger, eine alte Vaterne in der Hand, ein Tuch um den Hals und eine Pfeife im Mund, sein Haus und strebte dem „Bergschloß“ zu. Bei Vaterneinscheiden wurden dann schöne Weihnachts- und Volkslieder gesungen.

**Obernau. Drei Kinder beim Robeln verunglückt.** Beim Robeln auf dem Ritzberg am Bessingplatz fuhren vier Schulkinder im Alter von 10 bis 11 Jahren den Berg hinunter und prallten beim Einbiegen auf den Bessingplatz gegen eine Telegraphenstange. Der eine Knabe fiel unverletzt vom Schlitten, die anderen wurden schwer verletzt. Ein Schüler erlitt größere Fleischwunden am Oberarm, der zweite brach Unter- und Oberkiefer, während der dritte gefährliche Unterleibsverletzungen davontrug.

**Schneeberg. Zur Großen Armes.** Der älteste männliche Einwohner, der Kriegswalide Hermann Arnold, ist am Alter von fast 90 Jahren gestorben. Er hatte an den Kriegen von 1866 und 1870/71 teilgenommen und war Ehrenmitglied mehrerer Militärvereine sowie der Stahlhelm-Ortsgruppe.

**Grimma. Ein vorbildlicher Arbeitgeber.** Dem Fabrikanten Ferdinand Walthers in Grimma wurde in feierlicher Weise durch den Ortsgruppenleiter Wappler das Bildnis des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Len, überreicht, und zwar als Anerkennung der besonderen Anstrengungen, die Walthers für die Aufbaubarbeit des Führers machte. In dem von 300 Arbeitern besetzten Werk Walthers sind im Laufe des Jahres 1933 35 Angestellte und Arbeiter neu eingestellt worden; außerdem machte sich Walthers durch namhafte Gaben an die NS-Wohlfahrt und durch seine großzügige Fürsorge für seine Arbeiter verdient.

**Chemnitz. Die Reichspost im Kampf gegen den Winter.** Nachdem sich die durch Raubreif und Eisbruch im Oberen Erzgebirge entstandenen Schäden im Fernverkehr einigermaßen übersehen lassen, machte ein Vertreter der Oberpostdirektion der Presse nähere Mitteilungen über die von den Telegraphenbauämtern durchgeführten Aufräumungs- und Wiederherstellungsarbeiten. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß im gesamten Bezirk 600 Leitungsstangen gebrochen, 1500 Kilometer Anschlussleitung und 1200 Kilometer Fernleitung wiederhergestellt waren. Die schwersten Schäden waren dadurch entstanden, daß vereiste Äste von den Bäumen fielen und die Drähte durchschlugen; der Zug der noch festhängenden vereisten Drähte wurde zu stark, so daß die Masten sich umlegten. Insgesamt wurden im Chemnitzer Bezirk von den Bautrupps 450 Arbeiter eingesetzt, die in kurzer Zeit Gewaltiges leisteten trotz Frost und Nebel. Bis auf einige Aufräumungsarbeiten, die sich noch einige Wochen hinziehen können, ist von der Reichspost aus alles getan worden, um die Verwüstungen der vorweihnachtlichen Witterungskatastrophe völlig zu beseitigen.

**Meerane. Diamantene Hochzeit.** Im angrenzenden Seifersitz konnten am Sonnabend der Werkmeister Julius Waldau mit seiner Frau Wilhelmine geb. Funke das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Das Jubelpaar erfreute sich einer seltenen Rüstigkeit.

**Zwickau. Den Erfolg der Ehestandsbar.** Lehren beweist die Tatsache, daß in der Zeit vom 18. Juli bis 31. Dezember 1933 beim Standesamt 143 Aufträge von

Brutpaaren mehr beantragt worden sind als im gleichen Zeitraum des Vorjahres; es wurden 109 Eheschließungen mehr vollzogen als in der genannten Zeit des Jahres 1932. Von insgesamt 219 Anträgen auf Gewährung von Ehestandsbarlehen, von denen einige zurückgezogen bzw. abgelehnt wurden, sind bisher 167 mit einem Gesamtbeitrag von über 100 000 RM entprochen worden.

**Zwickau. 110 neue Siedlerstellen.** Im Ortsteil Ebersbach sollen, sobald besseres Bauwetter eintritt, im Anschluß an die dort schon bestehenden 50 Stadtrandfriedhöfen noch 55 Zweifamilienhäuser mit insgesamt 110 Siedlerstellen errichtet und im Herbst dieses Jahres bezogen werden. Die Siedler erhalten je 2250 RM staatlichen Bauzuschuß.

**Mittweida. Das Gut des Arbeitgebers angezündet.** Vor einigen Tagen waren in Falkenau drei dem Gutsbesitzer Werner gehörige, mit landwirtschaftlichen Vorräten gefüllte Gebäude niedergebrannt. Es wurde festgestellt, daß vorjährige Brandstiftung vorlag. Es gelang, einen bis zum 31. Dezember bei Werner beschäftigt gewesenen achtzehn Jahre alten landwirtschaftlichen Arbeiter als Täter festzunehmen.

**Burgstädt. 50 Jahre Feuerwehrmann.** Auf eine 50jährige Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr in Hartmannsdorf konnte der Ehrenzugführer Hermann Scheibe zurückblicken.

**Zwickau. Zwei gefährliche Einbrecher gefaßt.** Der Staatsanwaltschaft wurden zwei gefährliche Einbrecher zugeführt; es handelt sich um den 31jährigen Fabrikarbeiter Alfred Volkmar und den 32jährigen Bauarbeiter Otto Wollleben, beide aus Hartenstein. Nach einem Guts-einbruch in Grüna hatte einer der Einbrecher auf einen ihnen eingetretenen Strumpfwirker aus Reutha geschossen.

**Altenburg. Der Frauenmörder verhaftet?** Nach Meldungen aus München soll dort der Arbeiter Kaiser verhaftet worden sein, der verdächtigt wird, am 10. Dezember die 35 Jahre alte Frau Martha Georgi ermordet zu haben; es ist noch nicht klar, ob Raub- oder Lustmord vorliegt.



Aufn. Vahr, Dresden.

Der neue Obergebietsführer der HJ. Mitteldeutschlands Franz Schnaedter.

Der Reichsjugendführer Valbur von Schirach hat den Gebietsführer Sachsen, Franz Schnaedter, zum Obergebietsführer Mitte ernannt. — Franz Schnaedter, der seit langem in der Hitlerjugend ist, wurde bereits im September 1929 als Organisationsleiter in die Reichsleitung der Hitlerjugend nach Plauen berufen. Von dieser Zeit an gehörte er ununterbrochen der Reichsführung der Hitlerjugend, die später nach München überföhrte, an. 1932 übertrug ihm der Reichsjugendführer das Amt des Lagerkommandanten und Quartiermeisters für den Reichsjugendtag in Potsdam. Auf der Führertagung im März 1933 in Bad Rösen wurde Franz Schnaedter vom Bannführer zum Gebietsführer befördert und mit der Führung des Gebietes 16 (Sachsen) betraut.

